WISSEN, BILDUNG, INFORMATION FÜR DIE BAUWIRTSCHAFT
Erscheinungsort Perchtoldsdorf, Verlagspostamt 2380 Perchtoldsdorf. P.b.b. 02Z033056; ISSN: 1606-4550

März/Apr. 2013 02

www.architektur-online.com

architektur FACHMAGAZIN 02 2013

architektur FACHMAGAZIN

Intelligente Fassade

INTELLIGENTE FASSADE

studio505
Davide Macullo
Giselbrecht + Partner ZT GmbH
UnSangDong Architects Cooperation / Jonpasang Media Group

€12,-

9 006781 000018

Raum für Innovation und Technik

Firmengebäude / Oberriet / Davide Macullo

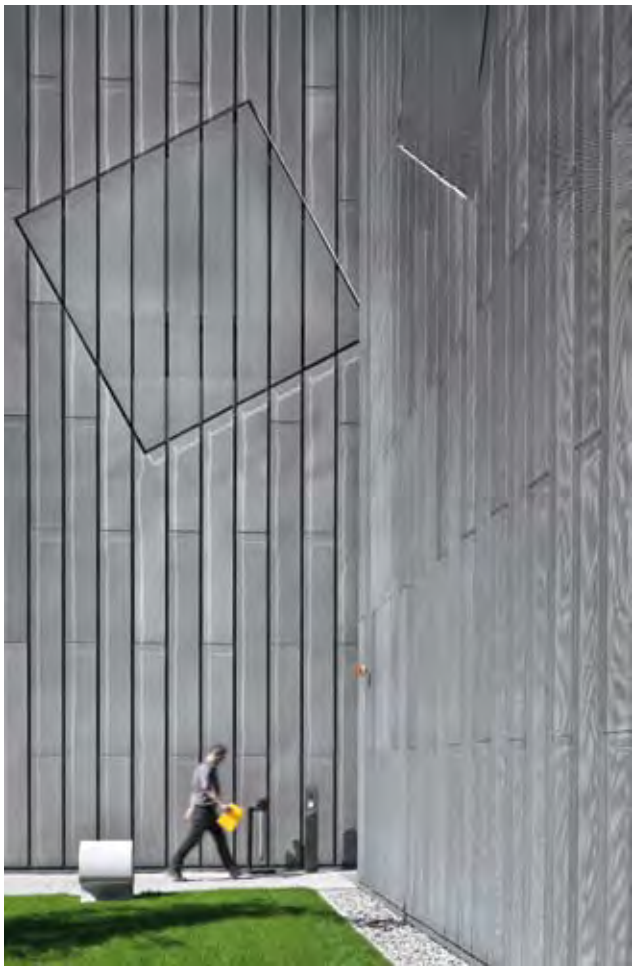
Fotos: Pino Musi, Enrico Cano

Eine kleinteilige, stark von den umliegenden Bergen geprägte Landschaft mit einer Dominanz von Einfamilienhäusern in kleinen Dörfern, hohe Sattel- und Giebeldächer - das ist die Heimat des neuen Jansen Campus. Er befindet sich in Oberriet im St. Galler Rheintal, in einer der am stärksten industrialisierten Gegenden der Schweiz. Das Baugrundstück des Campus liegt am nördlichen Ende eines Industriegebiets und grenzt an die südöstliche Erweiterung des Dorfkerns.

Jansen ist ein 1923 gegründeter Hersteller von Aluminiumprofilen, Aluminiumrohren, Präzisionsrohren, Kunststoffprofilen bis hin zu Türprofilen und der Ausgangspunkt für den Neubau war die Notwendigkeit der Erweiterung der Produktions- und Logistikhallen des Betriebes. Dabei bot sich die Gelegenheit zur Schaffung von überschaubaren Räumen zwischen den Fabriksgebäuden. Räume, die in ihrem humanen Maßstab an öffentliche Plätze erinnern. Das Zusammentreffen von Produktion, Forschung,

Ausbildung und Erfahrungsaustausch hat dem Projekt den Namen gegeben: Jansen Campus – Campus für Innovation und Technik. Durch die Aufteilung des neuen Baukörpers in vier Gebäudeteile nahm Architekt Davide Macullo auch bewusst Bezug zu den zwei verschiedenen, städtebaulichen Maßstäben der Industrie und des Dorfes.
Das Gebäude steht für Schweizer Qualität in Gestaltung, Handwerk, Ausführung und Wirtschaftlichkeit. Jansen legt großen Wert auf Nachhaltigkeit, weshalb das Gebäude den Vorgaben des Minergie-Standards entspricht und fast ausschließlich mit lokalen Unternehmern realisiert wurde. Energieeffiziente Haustechnik sorgt für einen wirtschaftlichen Betrieb und gleichzeitig für ein Wohlfühlklima für die Mitarbeitenden. So wird das Gebäude mit Grundwasser beheizt und gekühlt und bei der Wärme- und Kälteverteilung im Gebäude wurden Produkte aus der eigenen Produktion verwendet. ▶

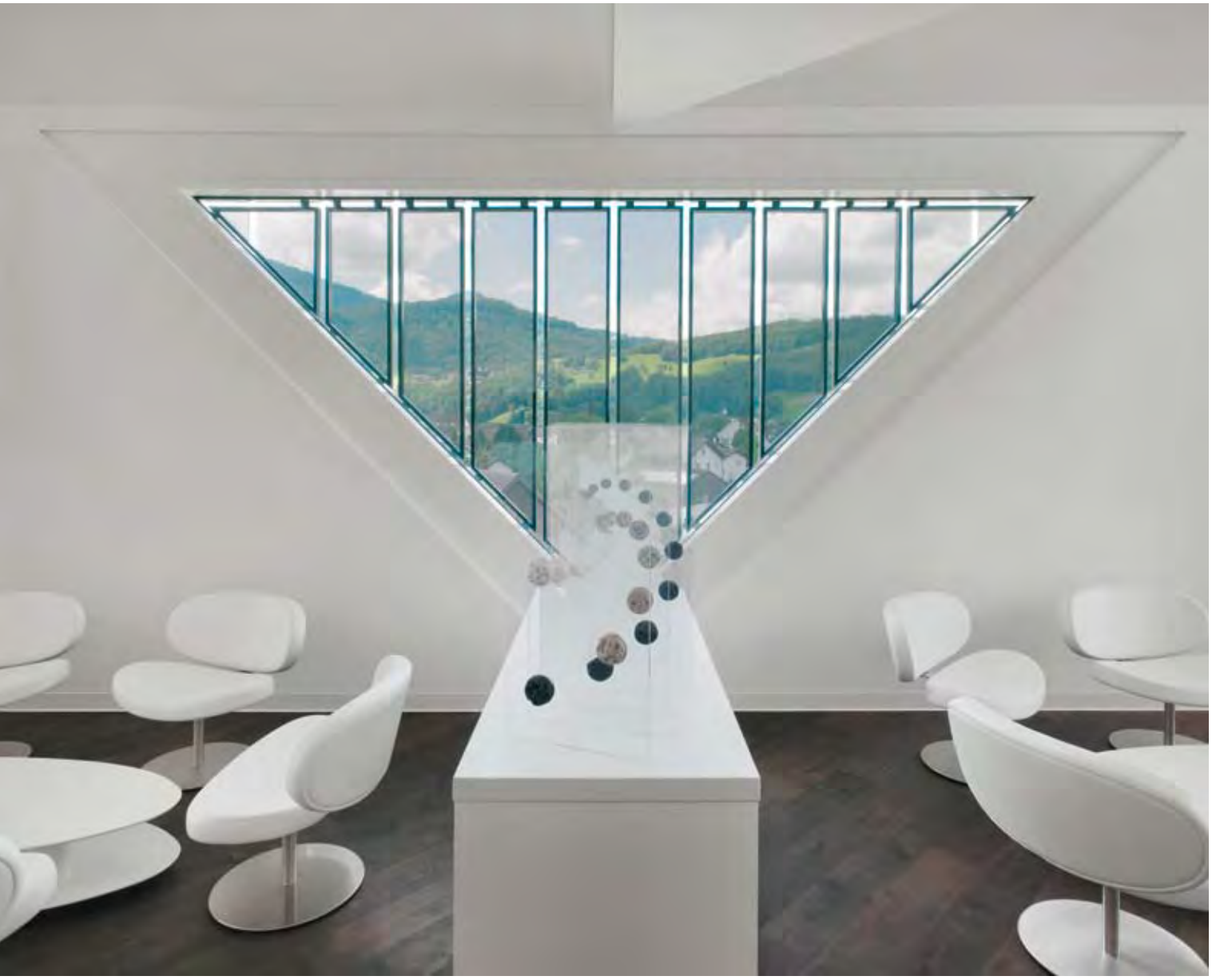
Sehr angenehm, in Proportionen und Maßen, reagiert der Baukörper auf die städtebauliche Situation. Er stellt eine Verbindung zwischen Industrie und Dorfstruktur her.



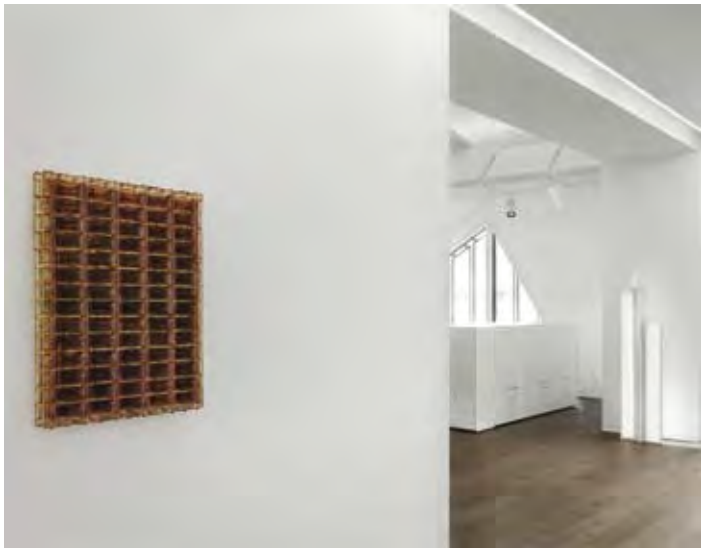
Der Campus zeichnet sich auch durch technisch raffinierte Lösungen aus, welche teilweise erstmalig an einem Bau angewandt wurden. So wurden die Fassadenelemente mit einem neuen Profilsystem von Jansen realisiert. Dieses ermöglichte eine Ausführung in Structural Glazing (eine Art der Glasfassadenkonstruktion, in der Glasscheiben ausschließlich durch Verklebungen gehalten werden). Die Glasscheiben benötigen keine sichtbaren Befestigungsvorrichtungen mehr, wodurch die verglasten Flächen transparent und durchgängig erscheinen.
Beim Betonieren der Schrägdächer wurde der Beton mit Fasern versetzt, um die Fließeigenschaften zu verändern. So konnte auf eine Konterschalung verzichtet werden. Durch eine Bauteilaktivierung - bei der im Beton ebenfalls Jansen Kunststoff-Verbundrohre eingesetzt wurden - wird der gesamte Betonkörper temperiert und für ein sehr angenehmes Arbeitsklima gesorgt.
Die Fassade ist mit vorbewittertem Streckmetall aus Rheinzink eingekleidet. Durch die Bewitterung erinnert der Farbton des Streckmetalls an organische Materialien, die gut mit den Holzbauten der Umgebung harmonieren. Je nach Lichteinfall reflektiert oder schimmert die Fassade in unterschiedlichen Schattierungen. Dieses Lichtspiel reduziert das Gebäude in der Größenwirkung und sorgt beim Betrachter für immer wechselnde, spannende Ansichten. ▶

Die Umgebung wurde mit rund 80 Bäumen gestaltet. Die 35 gepflanzten Arten sind schon seit mindestens 200 Jahren im Rheintal heimisch und schaffen so einen direkten Bezug zum Umfeld.

Mit großer Sorgfalt wurden Möbel und Beleuchtung und weitere technische Elemente ausgewählt und teilweise gestaltet. Technologische Raffinesse, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit waren auch hier maßgebliche Entscheidungskriterien.



Die Wegführungen und die Verbindungen im Inneren erinnern an ein Dorf: Offene, fließende Räume, Überhänge und großzügige Öffnungen schaffen Durch- und Ausblicke. Geplant wurde unter anderem so, dass jederzeit auch die Beziehung und der Blickkontakt mit dem Außenraum gewahrt blieb.
Um optimale Verkehrswege im Innern zu gewährleisten, wurden die gemeinsam nutzbaren, offenen Bereiche nahe bei den Treppenhäusern platziert. Persönlichere Bereiche, wie beispielsweise Einzelbüros, befinden sich weiter weg an der Peripherie des Gebäudes. Die Außenwände tragen die gesamten Lasten des Gebäudes, dadurch sind interne Trennwände zukünftig flexibel platzierbar.
Die öffentlichen Bereiche gruppieren sich um einen Empfangsbereich im Erdgeschoss. Dazu gehören zwei Besprechungszimmer, die auch für einen Business-Lunch genutzt werden können und ein Restaurant. Im ersten Obergeschoss befindet sich ein sogenannter Kreativbereich, in welchem sich Mitarbeitende zu Besprechungen treffen können. Ein Schulungsraum mit Foyer und weitere Besprechungsräume runden die öffentlichen Bereiche dieses Stockwerks ab. ▶

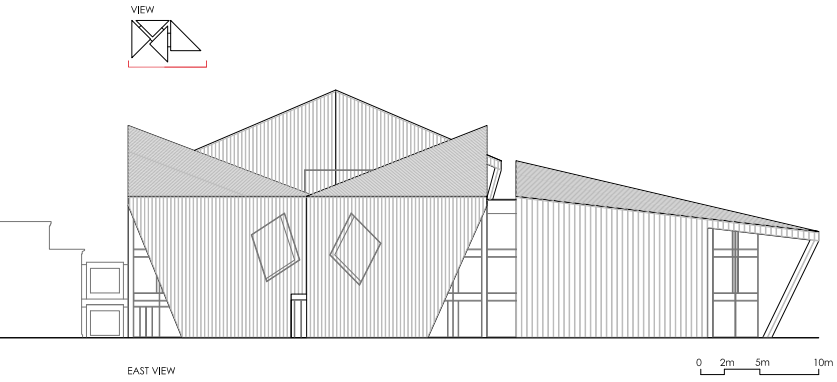


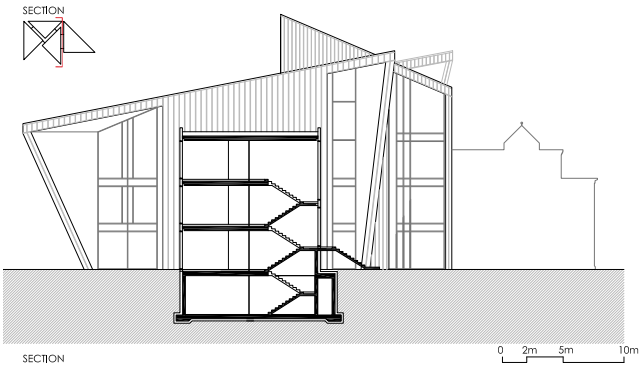
Kunstwerke von jungen, internationalen Künstlern unterstreichen ein dynamisches Denken und die Architektur.

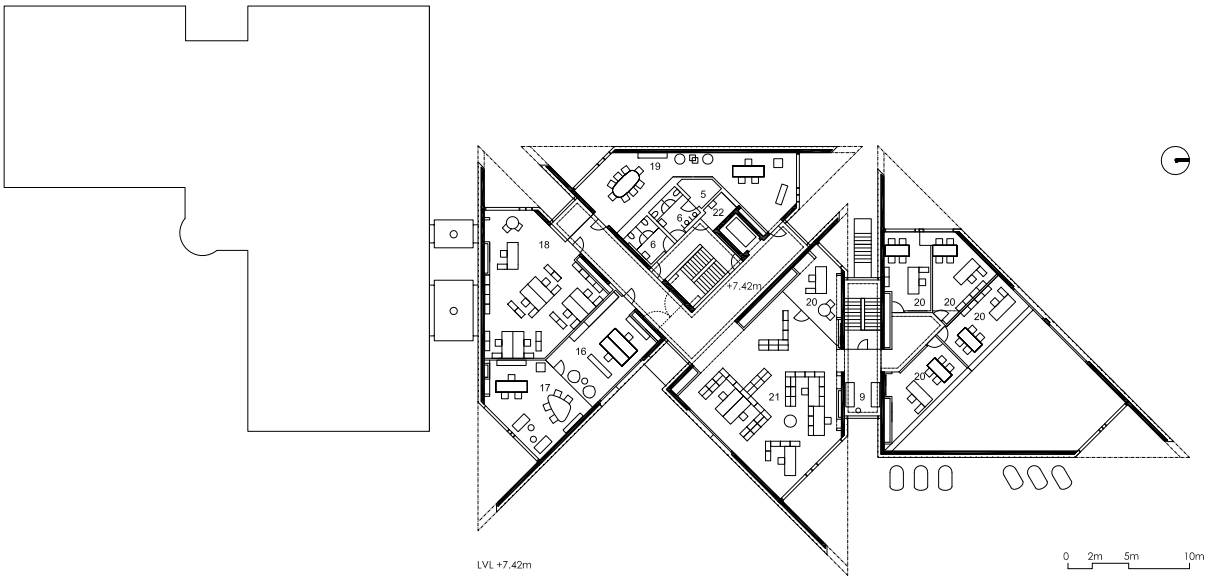
Das zweite Obergeschoss verfügt über ein offenes Büro, welches von der Unternehmenskommunikation genutzt wird. Im dritten Obergeschoss befindet sich ein Meetingraum für die Geschäftsleitung und eine Terrasse mit Blick über das Unternehmen. Einzelbüros sind vor allem in den oberen Stockwerken untergebracht. Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss sind zudem zwei Großraumbüros eingerichtet. Eine spezielle Rolle nimmt die „Mission Control" im Erdgeschoss ein. Hier laufen sämtliche Produktionsinformationen des Unternehmens in Echtzeit zusammen und werden – vergleichbar mit den Monitoren eines Börsenhändlers – permanent überwacht. Im Untergeschoss sind Technik- und Archivräume mit einer Gesamtfläche von rund 1.000 m² untergebracht.

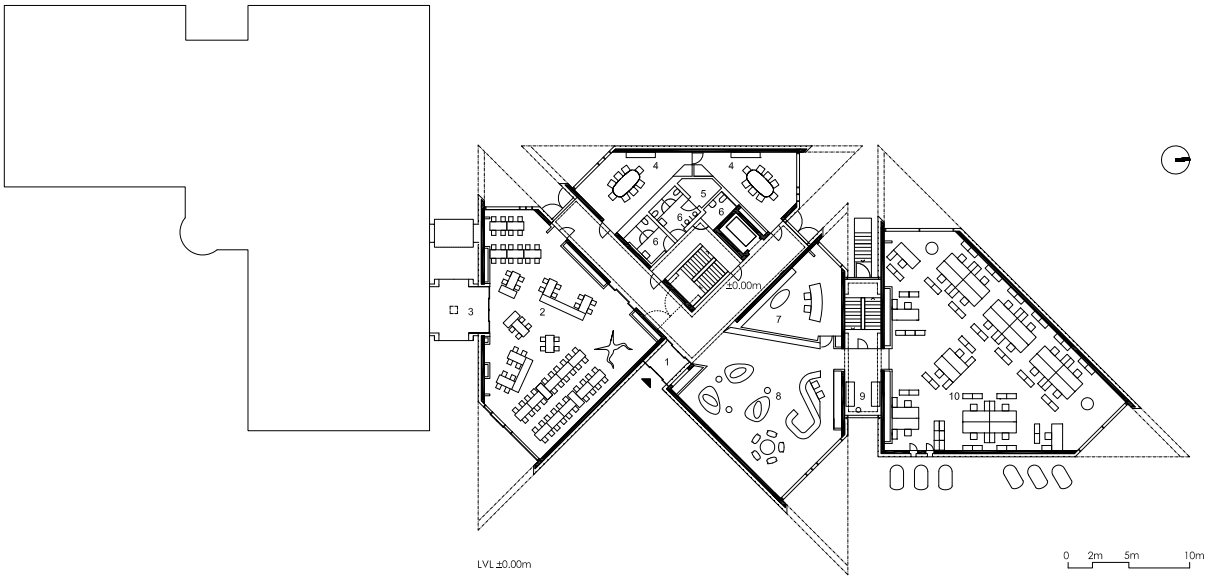
Obwohl die Räume reichhaltig wirken, sind sie eigentlich minimalistisch geprägt. Sämtliche konstruktiven Elemente sind bewusst gestaltet und folgen einer rationalen und wirtschaftlichen Logik. Dadurch entsteht der technische, industrielle Charakter des Gebäudes.

Mit großer Sorgfalt wurden auch Möbel und Beleuchtung und weitere technische Elemente ausgewählt und teilweise neu konzipiert, respektive gestaltet. Technologische Raffinesse, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit waren auch hier maßgebliche Entscheidungskriterien. *(rp)*









Jansen Campus *Oberriet, Schweiz*

Bauherr:
Jansen AG

Statik:
Wälli Ingegnieure

Bebaute Fläche:
1.100 m²

Fertigstellung:
05/2012

Planung:
Davide Macullo Architects

Grundstücksfläche:
3.300 m²

Planungsbeginn:
07/2008